

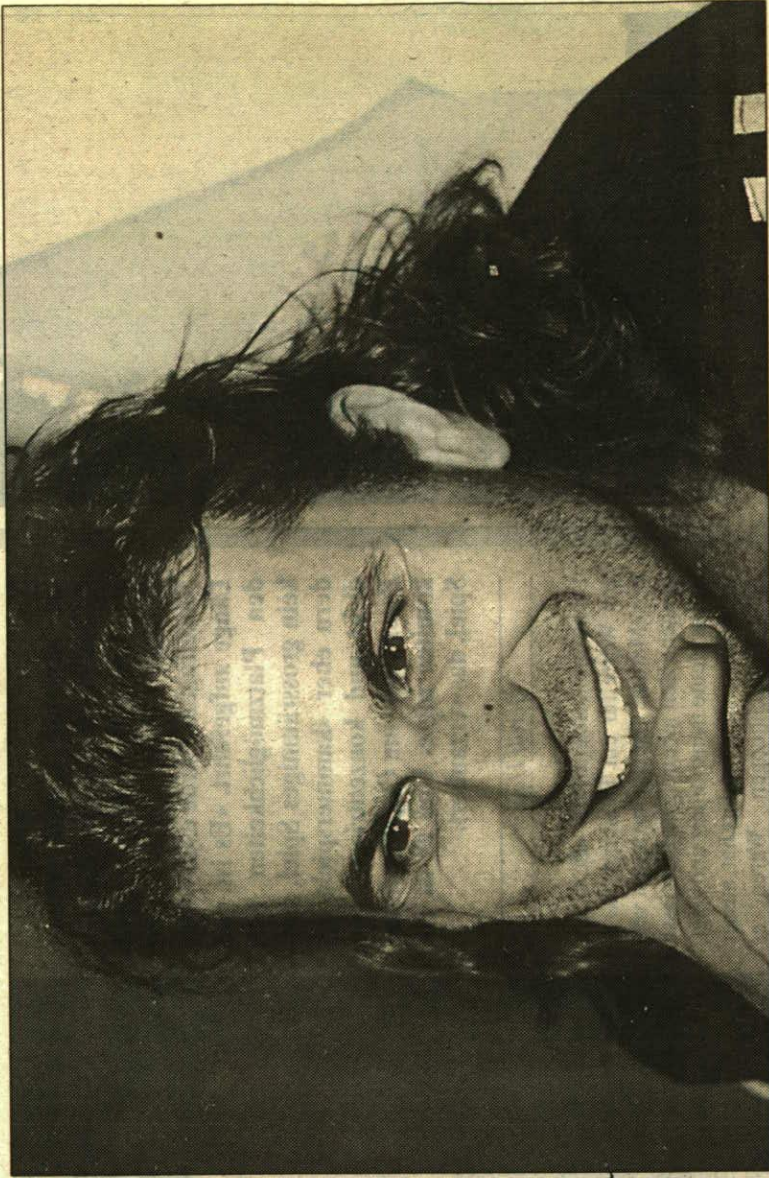
Schwarz + weiss = Farbe

Roland Korner über seinen Bildband «unter-land-schaft»

Amerika oder Kuba vor der Linse? Kein Problem für den Fotografen Roland Korner. 150 Bilder aus dem Unterland? «Keine leichte Aufgabe, obwohl ich ja eigentlich ein Esch-ner bin und das Gefühl hatte, das Unterland zu kennen. Aber die Arbeitsweise hat sich stark von meinen Foto-Aufenthalten im Ausland unterschieden», sagt Roland Korner über seinen Bildband «unter-land-schaft».

Ines Rampone-Wanger

Morgen wird in Schaanwald der Bild- und Textband «unter-land-schaft» präsentiert. Das zweibändige Werk von Roland Korner (Bilder) und Peter Gilgen (Text) wird als bleibende Erinnerung an die Feierlichkeiten zum 300-Jahr-Jubiläum bestimmt nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner der «nördli-



Für einmal selbst «im Bild»: Der Fotograf Roland Korner.

(Bild: Emmi Wohlwend)

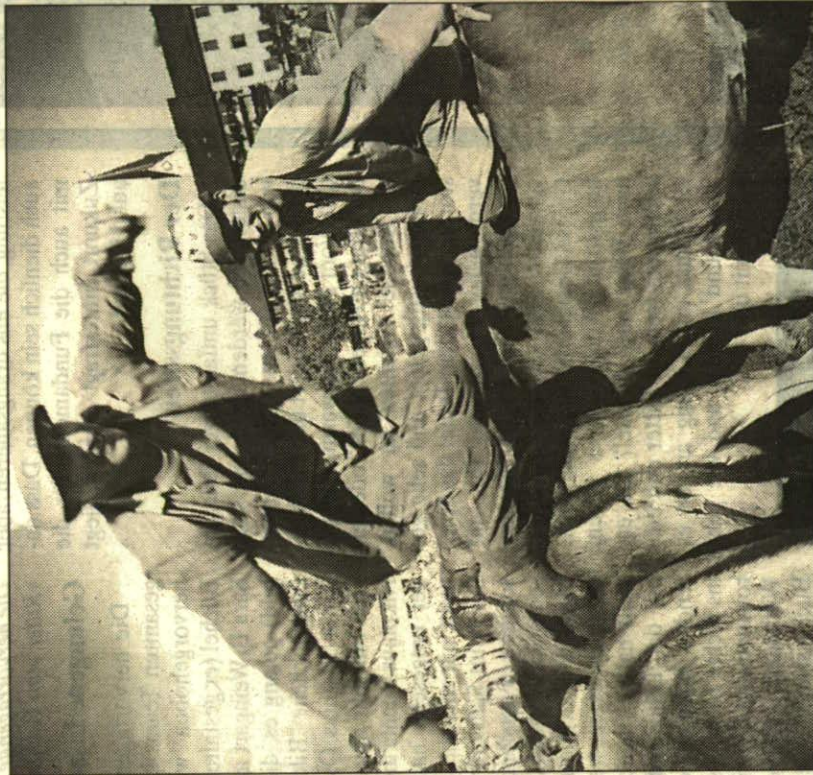
1/2 Volksblatt Fr. 20. Aug. 1999

chen» Gemeinden unseres Landes erfreuen. Wir haben uns mit Roland Korner über sein fotografisches Schaffen am Jubiläumsbildband un-
terhalten.

VOLKSBLATT: Roland Korner, was empfindet ein Eschner, der als eingefleischter Triesner gilt, wenn er mit der Kamera Impressionen aus dem Unterland sammelt?

Roland Korner: Als Pressefotograf habe ich natürlich auch schon im Unterland gearbeitet. Aber das Projekt «unterland-schaft» hat ganz andere Anforderungen an mich gestellt. Als ich vor bald zwei Jahren von Robert Allgäuer den Auftrag erhielt einen Bildband über das Unterland zu machen, habe ich zuerst einmal alle Strassenkarten organisiert. Bald habe ich gemerkt, dass ich zwar einige Punkte im Unterland kenne, aber eben nur einige. Viele Plätze und Landschaften habe ich durch meine Arbeit erst kennen- gelernt. Weil ich nie im Unterland gelebt habe, sind während der Ob- jektsuche keine Erinnerungen wach geworden, sondern die Neugierde war meine Begleiterin. Ich habe mich besonders gefreut, dass Louis Jäger, der die Gestaltung der beiden Bücher übernommen hat, meine Idee unterstützte, dass die Aufnah- men schwarz-weiss sind.

VOLKSBLATT: Wieso Land- schaftsaufnahmen in schwarz-weiss?



Impressionen aus dem Unterland: Eines der 150 schwarz-weiss Bilder aus Roland Korners Bildband «unterland-schaft»

Roland Korner: Viele denken, dass Landschaftsbilder farbig sein müs- sen. Mich persönlich fasziniert aber eine Landschaft –oder auch ein Por- trät – in schwarz-weiss ganz beson- ders. Vielleicht auch deshalb, weil es der Vorstellungskraft mehr Frei- raum lässt. Die Fantasie kann aus

schwarz und weiss ebenso gut «far- bige» Gefühle entstehen lassen.
VOLKSBLATT: Im Bildband «un- terland-schaft» sind 150 Fotos zu se- hen? Wie lange braucht ein Profi, um das Unterland mit der Kamera ein- zufangen?

Roland Korner: Ich habe während meiner Auslandsaufenthalte, als Bildautor für Bücher oder als Teil- nehmer an Foto-Kunstaustellungen schon gewisse Erfahrungen sammeln können im Bezug auf grössere Projekte. Einen reinen Bildband zu kreieren war aber trotzdem eine Herausforderung für mich. Im Buch sind Landschaften, Anlässe und Menschen während al- len Jahreszeiten zu sehen. Das heisst, dass ich nicht einfach zwei Mona- te durchs Unterland wandern konn- te und dann alle Bilder im Kasten hatte. Es gab Termine, die nur ein- mal jährlich stattfanden, Gemein- den, die fast wöchentlich zu einem Anlass einladen und Menschen, mit denen ich mich zum Fototermin ver- abreden musste.

Das heisst, dass ich während der letzten anderthalb Jahre viele, viele Stunden im Unterland verbracht habe. Gezählt habe ich sie nicht, aber ich weiss, dass ich etwa 5000 Bilder geschossen habe, damit ich dann 400 zur Auswahl an Louis Jä- ger geben konnte.